

# NUSS: ausgezeichnetes Netzwerk im Norden

**Für die beispielhafte Neuorientierung der ambulanten Urologie erhielt das Netzwerk Urologie Schleswig-Holstein-Süd (NUSS) den Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2012. Preiswürdig war die sektorenübergreifende Kooperation mit dem Klinikum Wedel sowie dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE).**

Im Oktober 2006 sprachen Dr. Matthias Bauermeister und andere Urologen zum ersten Mal über ein urologisches Netzwerk im Nordwesten Hamburgs. Bereits wenige Monate später war das Netzwerk Urologie Schleswig-Holstein-Süd Realität. Im April 2007 schlossen die Urologen eine Kooperation mit dem damaligen Regioklinikum Wedel. Zum ersten Mal in Deutschland erfolgte die Gründung einer urologischen Hauptabteilung auf Initiative niedergelassener Urologen (NUSS). Seit 2009 gibt es außerdem das Norddeutsche Prostatazentrum (NPZ), das die NUSS-Urologen im Verbund mit dem Klinikum bilden.

Im Sommer 2009 wankte der insolvente Krankenhausbetreiber Regioklinik und Dr. Tobias Pottek, seit April 2009 Chefarzt des neuen Urologischen Zentrums am Regioklinikum Wedel, verließ Ende Juli 2009 das Haus und wechselte nach Rissen. In dieser schweren

Krise ergriffen die NUSS-Vorsitzenden Dr. Matthias Bauermeister und Dr. Tobias von Kügelgen die Initiative und retteten die kopflose Klinik für Urologie durch eine Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Unter der Leitung von Prof. Margit Fisch trat im Klinikum Wedel ein hochkarätiges Urologen-Team an und stellte die stationäre urologische Versorgung sicher. Das NUSS blieb in der Krise das stabilisierende Element und trug erheblich zur Rettung der stationären Versorgung in Wedel bei.

Die jungen UKE-Assistenzärzte haben sich seit 2009 mit viel Enthusiasmus um Wedel gekümmert. Margit Fisch kann ihren Assistenten die gesamte operative Palette der Urologie bieten. Auf Assistenten- und Oberarzteebe findet ein Austausch zwischen Eppendorf und Wedel statt. Die Assistenten lernen im Klinikum die urologischen

„Brot-und-Butter-Operationen“ wie TUR Prostata und TUR Blase im Team mit den NUSS-Urologen. Andererseits profitieren die NUSS-Urologen vom wissenschaftlichen Input des UKE. 2010 übernahmen die SANA-Kliniken das Klinikum Wedel, bestätigten die Kooperation mit NUSS und erweiterten die Urologie um Laser- und Brachytherapie. 2011 erfolgten im Klinikum Wedel 110 radikale Prostatektomien und rund 50 Zystektomien.

Seit Juli 2011 leitet Dr. Ousman Doh als Chefarzt das Urologische Zentrum Wedel und betreibt die stationäre Einrichtung in Kooperation mit UKE und NUSS. Mit Ousman Doh setzte sich am Ende ein NUSS-Kandidat durch. Am 1. April 2012 schließlich nahm das Ambulante Urologische Tumorzentrum (AUT) im Klinikum Wedel seinen Betrieb als urologische Teil-Berufsausübungsgemeinschaft auf. Seitdem steht den Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen die vertragsärztliche medikamentöse Tumorthherapie in Räumen des Krankenhauses zur Verfügung.

Gegenwärtig gehören zehn niedergelassene Urologen aus sechs Praxen in Pinneberg, Wedel, Uetersen, Elmshorn, Kaltenkirchen, Henstedt-Uelzburg und Norderstedt dem Netzwerk Urologie Schleswig-Holstein-Süd an. Diese Region hat ein Potenzial von bis zu 400.000 urologischen Patienten und ermöglicht bis zu 2.000 stationäre urologische Behandlungen pro Jahr. „Das Netzwerk Urologie ist die erste sektorübergreifende Kooperation, deren Ärzte die Hauptabteilung eines Krankenhauses initiiert haben und maßgeblich tragen“, beschreibt Bauermeister das Besondere. Die Urologen beeinflussen direkt medizinische, wirtschaftliche und personelle Entscheidungen der Klinik.

Die Versorgung der urologischen Patienten im Süden Schleswig-Holsteins erfolgt heute optimal, weil ein Netzwerk niedergelassener Urologen mit einer Klinik und dem Universitätsklinikum zusammenarbeitet. Neben ihrer ambu-



**Dr. Matthias Bauermeister (l.) ist NUSS-Vorsitzender, seine Schwerpunkte sind Andrologie und Uro-Onkologie. Stellvertretender NUSS-Vorsitzender ist Dr. Tobias von Kügelgen, der die Zusatzbezeichnungen „Proktologie“, „Medikamentöse Tumorthherapie“ und „Andrologie“ führt.**

lanten Tätigkeit erbringen die NUSS-Urologen konsiliarärztliche Leistungen in der Klinik und sichern eine sektorenübergreifende, wohnortnahe Versorgung mit sehr kurzen Dienstwegen.

### Das Netz-Management hält den Verbund zusammen

Für das professionelle Management des Netzes sorgen die Hamburger Gesellschaft für Gesundheitsökonomie und -management sowie deren Managerin Gabriele Prahl. „Frau Prahl ist für die Organisation, die Protokolle und die Einladungen zuständig. Sie verhandelt in unserem Auftrag mit Krankenkassen, Krankenhasträgern, der KV und der Landesärztekammer. Sie ist die Managerin, die sich im wirtschaftlichen und rechtlichen Bereich gut auskennt und die auch selbst die Verträge aufsetzt. Eine Struktur mit zehn niedergelassenen Urologen kann man nur mit einer professionellen

Netzwerk-Managerin im Griff halten. Vertragsverhandlungen mit Krankenkassen und Krankenhasträgern können wir für ein ganzes Netz nicht neben der Praxisarbeit erledigen“, erklärt Bauermeister den organisatorischen Rahmen des Netzwerks.

Da NUSS eine nicht gewinnorientierte und nicht umsatzsteuerpflichtige Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist, fehlt ein wirtschaftliches Standbein für profitorientierte Projekte. 2011 gründeten die Urologen deshalb die Kooperationsgemeinschaft Urologie Schleswig-Holstein-Süd (KUSS). „Wir haben eine Mini-GmbH gegründet, ein Unternehmen, das ohne wesentliches Startkapital gegründet werden kann. KUSS darf gewinnorientiert arbeiten, sie betreibt Studien und beschäftigt eine Studynurse für die Tumordokumentationen. Die Einnahmen der Mini-GmbH dienen zunächst ihrer eigenen Finanzierung, der Überschuss fließt in

einen gemeinsamen Fonds, der für spezifische Projekte bereit steht, wie die Anschaffung einer intranetbasierter gemeinsamen NUSS-Software. Wirtschaftliche Ziele sind Studien, Kooperationen und Vorträge. Der Geschäftsführer ist Dr. Dirk Bieringer-La Roche“, erklärt von Kügelgen. Zudem ist die Gruppe Mitglied im Interessenverband zur Qualitätssicherung der Arbeit niedergelassener Uro-Onkologen in Deutschland (IQUO).

Noch gibt es kein Intranet, um die elektronische Netzkommunikation modern und effektiv gestalten zu können. Die Investition ist aber bereits für die kommenden Jahre geplant. Bis dahin dienen Telefon, Fax und E-Mail als Kommunikationsmedien im Netz. Alle vier Wochen treffen sich die Urologen zur Netzkonferenz, um allgemeine Themen zu besprechen. Anschließend sitzt man noch zum Ausklang zwanglos zusammen – auch menschlich harmonisiert die Gruppe gut.

### Die Bausteine des Netzwerks Urologie

<p><b>NPZ Nord-deutsches Prostata Zentrum*</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PCa</li> <li>• BPH</li> <li>• Prostatitis</li> </ul>	<p><b>AUT Ambulantes urologisches Tumorzentrum NUSS</b></p> <p>Teil-BAG</p>	<p><b>Onkologischer Arbeitskreis</b></p> <p>Urologen, Onkologen, Pathologen, Hausärzte, Gynäkologen, Strahlentherapie.</p>	<p><b>NPN Nord-deutsches Prostatanetz*</b></p> <p>weitere Urologen aus HH und SH</p>
<p><b>alle Erkrankungen der Prostata</b></p> <p>Behandlungspfade sektorenübergreifend</p>	<p><b>Prä-/Post-Kooperation</b></p> <p>Krankenhaus Wedel, Klinik für Urologie</p>	<p><b>Konsildienste KH</b></p> <p>(Hintergrunddienst/Honorärärzte)</p>	<p><b>Ambulantes Operieren</b></p> <p>sowie ESWL Nierensteine</p>
<p><b>Harnblasen-Ca</b></p> <p>Behandlungspfad sektorenübergreifend</p>	<p><b>Qualitätsmanagement</b></p> <p>praxisindividuell/praxisübergreifend</p>	<p><b>Einkaufsgemeinschaft</b></p> <p>Geräte, Diagnostika</p>	<p><b>Individuelle Gesundheitsleistungen</b></p> <p>gemeinsame IGeL-Liste</p>
<p><b>Fortbildung</b></p> <p>Ärzte/AH – zertifiziert durch LÄK</p>	<p><b>Kooperation mit Pharma-Partnern</b></p>	<p><b>Kooperation mit Praxisnetzen</b></p> <p>(Wedel, Pinneberg, Elmshorn)</p>	<p><b>Kooperation Selbsthilfegruppen Prostata</b></p> <p>in Schleswig-Holstein</p>
<p><b>KUSS Kooperationsgemeinschaft Schleswig-Holstein-Süd UG</b></p>			

\* eingetragene Marke

### Spezialgebiet Proktologie

Grundsätzlich bieten alle sechs NUSS-Praxen ein identisches Leistungsspektrum. Fast alle Urologen tragen die Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumorthherapie“, einige haben die andrologische Zusatzbezeichnung. Von Kügelgen bildet mit seiner Zusatzbezeichnung „Proktologie“ eine Ausnahme. „In dieser Region hier ist unsere Praxis die einzige zertifizierte proktologische Praxis. Im Schnitt kommen 15 bis 20 % meiner Patienten mit proktologischen Erkrankungen“, sagt er.

Die Urodynamik bietet NUSS zentral im Klinikum Wedel an. Dort steht auch ein ESWL-Gerät, das von NUSS genutzt werden kann. Die Laborleistungen erfolgen in einer Laborgemeinschaft. Allerdings erbringen die Urologen die O3-Leistungen und das Hormonlabor dezentral. Die pathologischen Leistungen erbringt ein externes Institut.

Das gemeinsame medizinische Vorgehen des Netzwerks Urologie überwindet die Grenzen zwischen ambulantem

Ein dichtes, sektorübergreifendes Netz sichert die Qualität der urologischen Versorgung.

und stationärem Sektor und ebnet Behandlungspfade den Weg, die nationalen und internationalen Versorgungsrichtlinien entsprechen. Die NUSS-Qualität zeichnet sich dadurch aus, dass es standardisierte Behandlungspfade von der Diagnostik über die ambulante Therapie und die Operation bis hin zur Nachsorge gibt. „Vor operativen Eingriffen gibt es bestimmte Voruntersuchungen und einen gleichfalls standardisierten Arztbrief. Wir vermeiden unnötige Doppeluntersuchungen durch standardisierte Voruntersuchungen in den Einzelpraxen, sodass die Verweildauer kürzer wird“, erläutert Bauermeister.

Die Behandlungspfade stützen sich auf anerkannte Leitlinien, berücksichtigen aber auch die regionalen Besonderheiten. „Wir haben die nationalen und internationalen Leitlinien für verschiedene Krankheitsbilder wie BPS-Syndrom oder Prostatakarzinom an unsere Möglichkeiten in den Praxen angepasst“, so von Kügelgen. Die Wartezeiten für größere Operationen sind dadurch sehr kurz und liegen in der Regel unterhalb von drei Wochen. „Jeder urologische Patient wird in den NUSS-Praxen nach denselben Prinzipien behandelt. Unsere Behandlungspfade sind adaptierte Synopsen aus Leitlinien“, betont von Kügelgen. Sektorenübergreifende Behandlungspfade gibt es für das Prostatakarzinom, das BPS-Syndrom, Symptome des unteren Harntrakts, Prostatitis sowie das Harnblasenkarzinom. Evaluierbare Behandlungs- und Dokumentations-schritte prägen den Praxisalltag. Für jeden Behandlungspfad gründeten die Urologen zudem einen wissenschaftlichen Arbeitskreis.

In der Rechtsform einer überörtlichen Teil-Berufsausübungsgemeinschaft hat das Ambulante Urologische Tumorzentrum (AUT) im April 2012 seinen Betrieb aufgenommen. Es ist die jüngste Innovation des NUSS-Verbunds. In angemieteten Räumlichkeiten des Klinikums bieten die Urologen ihren Tumorpatienten mit fortgeschrittener Erkrankung ambulante Chemothera-

pien urologischer Tumorentitäten wie Prostata, Hoden und Blase an. „Aufgrund von organisatorischen Gegebenheiten bin ich derzeit Geschäftsführer des ambulanten urologischen Tumorzentrums“, berichtet von Kügelgen. Sein Stellvertreter ist Thomas Freitag. Die Weiterbildungsermächtigung für die medikamentöse Tumorthherapie teilen sich von Kügelgen und Dr. Andreas Kerl.

Im Krankenhaus befindet sich eine normale Vertragsarztpraxis, sodass keine Zuweisung-gegen-Entgelt-Problematik entsteht. Zuweisungen finden in diesem System erst gar nicht statt. Die KV Schleswig-Holstein hat dem NUSS-Modell nur unter der Prämisse zugestimmt, dass das Regelleistungsvolumen (RLV) des Tumorzentrums in den ersten vier Quartalen null Euro beträgt. Die Urologen dürfen die qualitätsgebundenen onkologischen Zusatzvolumen abrechnen, aber nicht das Regelleistungsvolumen. Das RLV wächst erst mit der Historie der angeforderten Leistungen. Erst nach den ersten vier Quartalen gibt es ein Bezugsquartal, das dann die Höhe der RLV-Vergütung bestimmt. Um onkologische Fortbildung interdisziplinär betreiben zu können, gründeten Urologen, Onkologen, Pathologen, Hausärzte, Gynäkologen und Strahlentherapeuten einen uro-onkologischen Arbeitskreis. Zudem gibt es eine interdisziplinäre Tumorfallkonferenz für schwierige Fälle.

„Tue Gutes und rede darüber“, lautet ein bekanntes PR-Motto. Das Netzwerk Urologie tut nicht nur sehr viel, sondern es „verkauft“ seine Leistungen auch sehr geschickt in der Öffentlichkeit. Die Urologen begleiten zum Beispiel die Rehabilitations-Sportgruppe des VfL Pinneberg, die sich auf Männer nach Prostataoperationen spezialisiert hat. „Wir werben durch eine gute Kooperation mit Selbsthilfegruppen. Unsere Urologen halten zum Beispiel Vorträge bei gemeinsamen Veranstaltungen“, so von Kügelgen. Allen NUSS-Urologen ist bewusst, dass Kommunikation für den Erfolg eines Netzes ebenso wichtig ist wie erstklassige Diagnostik und Therapie.

## Netzwerkdaten

### Netzwerk Urologie Schleswig-Holstein-Süd (NUSS)

Dr. Matthias Bauermeister  
Dr. Tobias von Kügelgen  
Dr. Leif Grenacher  
Dr. Dirk Bieringer-La Roche  
Dr. Markus Böhm  
Dr. Guido Horn  
Dr. Andreas Kerl  
Thomas Freitag  
Bernd Hoffmann  
Dr. Heinz-Hermann Koch

### Vorstand

Dr. Matthias Bauermeister  
Elmshorner Str. 13, 25421 Pinneberg  
info@urologie-pinneberg.de  
Dr. Tobias von Kügelgen  
Rosengarten 5, 22880 Wedel  
praxis@urologie-wedel.de

### Netzmanagement

Gesellschaft für Gesundheits-  
ökonomie und -management mbH  
Netzmanagerin: Gabriele Prahl

### Unternehmensgesellschaft

Kooperationsgemeinschaft Urologie  
Schleswig-Holstein Süd (KUSS)

### Kooperationen

Urologisches Zentrum des Klinikums  
Wedel (Chefarzt: Dr. Ousman Doh)  
Universitätsklinikum Hamburg-  
Eppendorf (Direktorin: Prof. Margit  
Fisch)

### Leistungsschwerpunkte

Vorsorge und Krebsfrüherkennung,  
Endoskopie, Labor-/Duplex-Sonogra-  
fie, Uroflowmetrie/Zystomanometrie,  
Ambulante konsiliarärztliche OPs,  
Urologische Onkologie, Andrologie,  
Erektionsstörungen, Harnsteinleiden,  
Proktologie

### IGeL

- urologische Krebsvorsorge
- Erektions- und Potenzstörungen
- Vorsorgecheck Frauen
- Vorsorgecheck Männer (Aging Male)
- Sterilisation des Mannes
- Mistel-Immuntherapie und Thymus-  
Therapie mit Vitamin-C-Kur

### Homepage

www.nuss-netz.de

### Patienten pro Quartal

8.100

### Anteil Privatpatienten

15-18 %

### Betriebsform

Gesellschaft bürgerlichen Rechts  
mit beschränkter Haftung (GbR mbH)